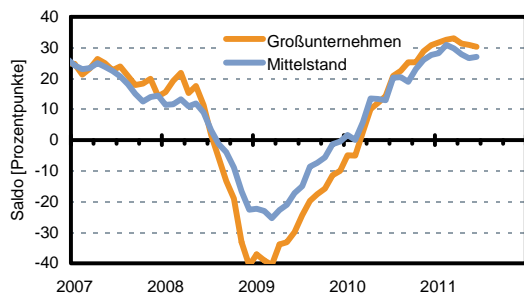


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: Juni 2011

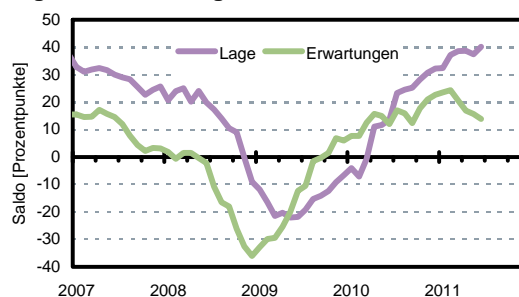
Mittelständisches Geschäftsklima behauptet sich auf hohem Niveau – konjunktureller Hochpunkt dennoch bereits überschritten

- **Lageurteile steigen im Mittelstand und bei Großunternehmen auf neues Rekordhoch**
- **Aber: Abkühlung der Erwartungen setzt sich im Juni fort**
- **Auch die Beschäftigungs- und Absatzpreiserwartungen sind weiter rückläufig**

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



Lage und Erwartungen im Mittelstand



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München

Das Geschäftsklima im Mittelstand, der zentrale Indikator des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers, verbesserte sich im Juni geringfügig und stieg auf 27,0 Saldenpunkte. Ursächlich für den Zuwachs von 0,4 Zählern war ein kräftiger Anstieg der Lageurteile im Mittelstand (+2,7 Zähler), der den Vormonatsrückgang mehr als ausglich und die Lageeinschätzungen mit 40,1 Saldenpunkten auf ein neues Allzeithoch hievte. Trotz dieses erfreulichen Wertes ist weiter mit einer konjunkturellen Normalisierung zu rechnen. Hierfür spricht insbesondere der Rückgang der Geschäftserwartungen im Mittelstand (-1,8 Zähler auf 13,9 Saldenpunkte), die ihren Höhepunkt bereits im Februar dieses Jahres erreichten und seither kontinuierlich zurückgehen. Ein weiteres Indiz für ein moderates Nachlassen der konjunkturellen Dynamik sind die Rückgänge bei den Beschäftigungs- und Absatzpreiserwartungen der mittelständischen Unternehmen (-0,7 Zähler respektive -1,8 Zähler), die sich im Juni ebenfalls fortsetzten.

Bei den Großunternehmen herrscht ein vergleichbares Bild vor. Auch hier stiegen die Lageurteile auf einen neuen Rekordwert (+2,2 Zähler auf 48,1 Saldenpunkte). Da die Eintrübung der Erwartungen mit 3,2 Zählern etwas stärker ausfiel als im Mittelstand, wurde beim Geschäftsklima der Großunternehmen allerdings ein Rückgang um 0,6 Zähler (auf 30,3 Saldenpunkte) verzeichnet. Mit einer Veränderung von -2,5 bzw. -4,3 Zählern sanken bei den

Großunternehmen auch die Beschäftigungs- und Absatzpreiserwartungen stärker als im Mittelstand.

In den vier Hauptwirtschaftsbereichen setzte sich die heterogene Entwicklung des Vormonats fort. Ein besonders starker Anstieg des Geschäftsklimas fand bei den Großunternehmen des Bauhauptgewerbes statt (+9,4 Zähler), wohingegen die mittelständische Bauwirtschaft mit einem marginalen Zuwachs von 0,7 Zählern gegenüber dem Vormonat de facto stagnierte. Der stärkste Rückgang im Juni entfiel auf die großen Einzelhändler, bei denen das Geschäftsklima um 8,2 Zähler sank. Die Unternehmen des Großhandels, die im Niveau des Geschäftsklimas alle anderen Bereiche übertreffen, konnten sich unabhängig von der Unternehmensgrößenklasse nochmals verbessern (Mittelstand: +2,3 Zähler, Großunternehmen: +5,4 Zähler). Dagegen trübte sich das Geschäftsklima bei den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes im Juni leicht ein (Mittelstand: -0,4 Zähler, Großunternehmen: -1,1 Zähler).

Trotz der erfreulichen Rekordwerte bei den Lageurteilen von Mittelständlern und Großunternehmen dürfte der Hochpunkt der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland bereits überschritten sein. Hierauf deuten insbesondere die anhaltenden Rückgänge bei den Geschäftserwartungen hin, die von rückläufigen Beschäftigungs- und Absatzpreiserwartungen begleitet werden. Allerdings ist mit einem sanften Abflachen der konjunkturellen Dynamik in Richtung der Potenzialwachstumsrate zu rechnen und nicht mit einer scharfen Korrektur. Auf das Gesamtjahr gesehen rechnen wir mit einer für deutsche Verhältnisse weit überdurchschnittlichen Wachstumsrate von 3 ½ %. Das Hauptrisiko dieser Prognose liegt in einer Ausweitung der Eurokrise über den Kreis der aktuell betroffenen EWU-Mitgliedsstaaten hinaus. Allerdings lassen sich auch positive Überraschungen nicht ausschließen. Insbesondere von der Binnenwirtschaft und hier vom Konsum könnte ein unerwartet kräftiger Impuls ausgehen, der das Wachstum in Deutschland stärker in Richtung 4 % verschiebt.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*	Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
	Jun/10	Jan/11	Feb/11	Mrz/11	Apr/11	Mai/11	Jun/11			
Geschäftsklima										
Verarbeitendes Gewerbe KMU	13,8	28,8	31,1	29,2	27,5	26,0	25,6	-0,4	11,8	-3,3
GU	14,3	32,1	33,4	33,9	33,6	32,0	30,9	-1,1	16,6	-1,0
Bauhauptgewerbe KMU	9,6	22,5	25,4	22,8	23,0	24,1	24,8	0,7	15,2	0,4
GU	7,6	13,2	13,9	10,0	13,3	15,6	25,0	9,4	17,4	5,6
Einzelhandel KMU	12,8	29,4	32,6	32,6	28,6	25,9	28,0	2,1	15,2	-4,1
GU	8,2	35,4	32,4	30,2	26,5	29,3	21,1	-8,2	12,9	-7,0
Großhandel KMU	14,6	33,7	38,7	42,7	39,2	36,3	38,6	2,3	24,0	-0,3
GU	21,8	31,8	35,1	39,7	32,3	32,6	38,0	5,4	16,2	-1,2
Insgesamt KMU	12,9	28,2	30,9	29,7	27,9	26,6	27,0	0,4	14,1	-2,4
GU	14,3	31,7	32,6	33,1	31,3	30,9	30,3	-0,6	16,0	-1,7
Lage KMU	13,6	32,4	37,2	38,6	38,7	37,4	40,1	2,7	26,5	2,7
GU	10,8	35,7	39,7	45,9	44,2	45,9	48,1	2,2	37,3	5,6
Erwartungen KMU	12,0	23,6	24,4	20,6	16,9	15,7	13,9	-1,8	1,9	-7,4
GU	17,6	27,4	25,1	20,3	18,4	16,2	13,0	-3,2	-4,6	-8,4
Westdeutschland KMU	13,5	29,5	31,9	30,5	28,9	28,1	28,0	-0,1	14,5	-2,3
GU	14,3	31,8	32,8	33,3	31,6	31,4	30,4	-1,0	16,1	-1,5
Ostdeutschland KMU	9,6	19,8	24,5	25,1	21,2	17,0	21,1	4,1	11,5	-3,4
GU	15,9	30,2	27,7	27,1	24,2	17,8	27,1	9,3	11,2	-5,4
Beschäftigungserwartungen KMU	9,9	22,0	23,1	23,0	20,3	19,1	18,4	-0,7	8,5	-3,4
GU	8,8	23,2	25,7	28,1	28,3	28,0	25,5	-2,5	16,7	1,6
Absatzpreiserwartungen KMU	5,9	16,3	19,7	21,5	20,8	17,8	16,0	-1,8	10,1	-1,0
GU	2,8	10,7	16,9	15,5	20,0	16,0	11,7	-4,3	8,9	1,5

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)m(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)j(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: David Denzer-Speck, (069) 7431-1674, david.denzer-speck@kfw.de

Pressekontakt: Wolfram Schweickhardt, (069) 7431-1778, wolfram.schweickhardt@kfw.de